

- Der ganz heilig war,  
Ist dem Leibe eines Weibes genaht!
28. Wehe mir, mein Inneres ist erregt,  
Verdunkelt sind meine Augen vor Schauder:  
Vielleicht werde ich ein solcher sein  
Nach einer langen Reihe von Jahren!
29. Wohin soll ich gehen mich verbergen?  
Wo soll ich meine Zuflucht suchen?  
Ich rufe den Tod an, aber er antwortet nicht,  
Wehe mir, lange dauert mein Weilen!<sup>1</sup>
30. O Kraft, die Alles hält,  
Und Arm, der die Welt trägt,  
Gieb mir Weinen ohne Aufhören,  
Damit ich trinke meine Thränen becherweise!
31. Gieb mir, dass ich mich wasche in meinen Thränen,  
Gieb mir Traurigkeit ohne Ende,  
Und nimm von mir alle Fröhlichkeit,  
Die Thür zu aller Lässigkeit!
32. Nicht wird lässig der Sinn,  
Und nicht regt sich eine sündhafte Regung  
In einem zerknirschten und betrübten Herzen,  
Das traurig und voll Klagen.
33. Dies ist jener Kampf,  
Welcher bezeichnet wird mit dem ausgezeichneten Namen:  
,Kampf bis aufs Blut'<sup>2</sup> nennt man ihn,  
Denn mit dem Blute der Seele wird der Sieg darin erfochten.
34. Für nichts erachte ich all die Siege  
Von der Jugend bis zum Alter  
Und jeglichen Triumph des Pilgers,  
Wenn er unterliegt in diesem Kampfe.
35. Schüttele von dir die schmutzige Begierde,  
Und speie ihn an, den Dämon der Unreinheit,  
Und nicht erzürne dich über deinen Bruder,  
Und ereifere dich nicht über deinen Mitmenschen.
36. Verschliesse dich gegen den Teufel,  
Der dich hasst und deinen Bruder mit dir;  
Fürchte dich nicht vor den Schrecknissen

<sup>1</sup> Ps. 119, 5.      <sup>2</sup> Hebr. XII, 4.